

Abschied aus Bitburg

Es gibt Gottesdienste, die machen einfach Freude. Und es gibt Gottesdienste, die machen auch Freude, trotzdem gehen sie an die Substanz, wie man so schön sagt. Solch einen Gottesdienst erlebte die Gemeinde Bitburg am 10. Juli 2022

Bezirksältester Jürgen Raudzus stellte den Gottesdienst unter das Bibelwort aus 1. Mose 3, 9: „Und Gott der Herr rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?“ Direkt zu Beginn wies der Bezirksälteste darauf hin, dass heute ein Urgestein der Gemeinde mit seiner Frau verabschiedet werden soll, nämlich Evangelist in Ruhe Hans Derneden und seine Frau Hilde. Zu ihnen musste Gott nie rufen „Hans, wo bist du“ oder „Hilde, wo bist du“. Die Beiden waren immer da und haben bis heute absolutes Gottvertrauen. So, wie es im Lied des Chores hieß: „Herr, weil mich festhält deine starke Hand, vertrau ich still.“ Im zuletzt gesungenen Vers hieß es dann „Ist auch die Zukunft meinem Blick verhüllt, vertrau ich still.“ Das gab der Bezirksälteste den Beiden für die Zukunft mit an die Hand.

Priester Jürgen Krumm aus Lünen (NRW) ging in seinem Mitdienen auf das Lied ein, dass das Instrumentalensemble aus der alten Chormappe vorgetragen hatte, das aber jeder noch kennt: Halleluja, Jesus führt mich. In dem Solo-Teil heißt es: „Vertrau auf Gott in aller Not, er hilft so gern.“

Anschließend wurde nach dem Chorvortrag des Liedes „Der Heiland sorgt für dich“ noch der Gemeindevorsteher Priester Fernand Steffen zu einem Predigtbeitrag gerufen. Er rief auch die Gemeinde dazu auf, Gott zu vertrauen.

Nach Abendmahl und Schlusssegen wurden Hilde und Hans Derneden aus der Gemeinde verabschiedet. Sie gehen zurück in ihre alte Heimat, den Bezirk Aachen. Als Erinnerung erhielten sie einen Blumenstrauß und eine speziell auf Dernedens zugeschnittene Chronik der Gemeinde Bitburg in Heftform, damit sie sich immer an die Gemeinde erinnern können.

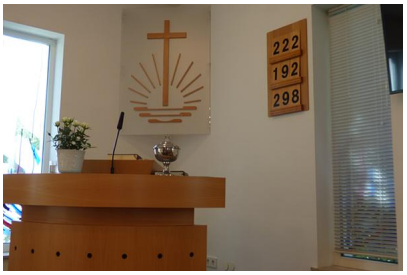
Anschließend blieb die Gemeinde noch zu einem kleinen Imbiss zusammen. Es wurden schöne Erlebnisse ausgetauscht.

10. Juli 2022

Text: Johannes Rammelmann

Fotos: Johannes Rammelmann




222
192
298




222
192
298


222
192
298













